Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

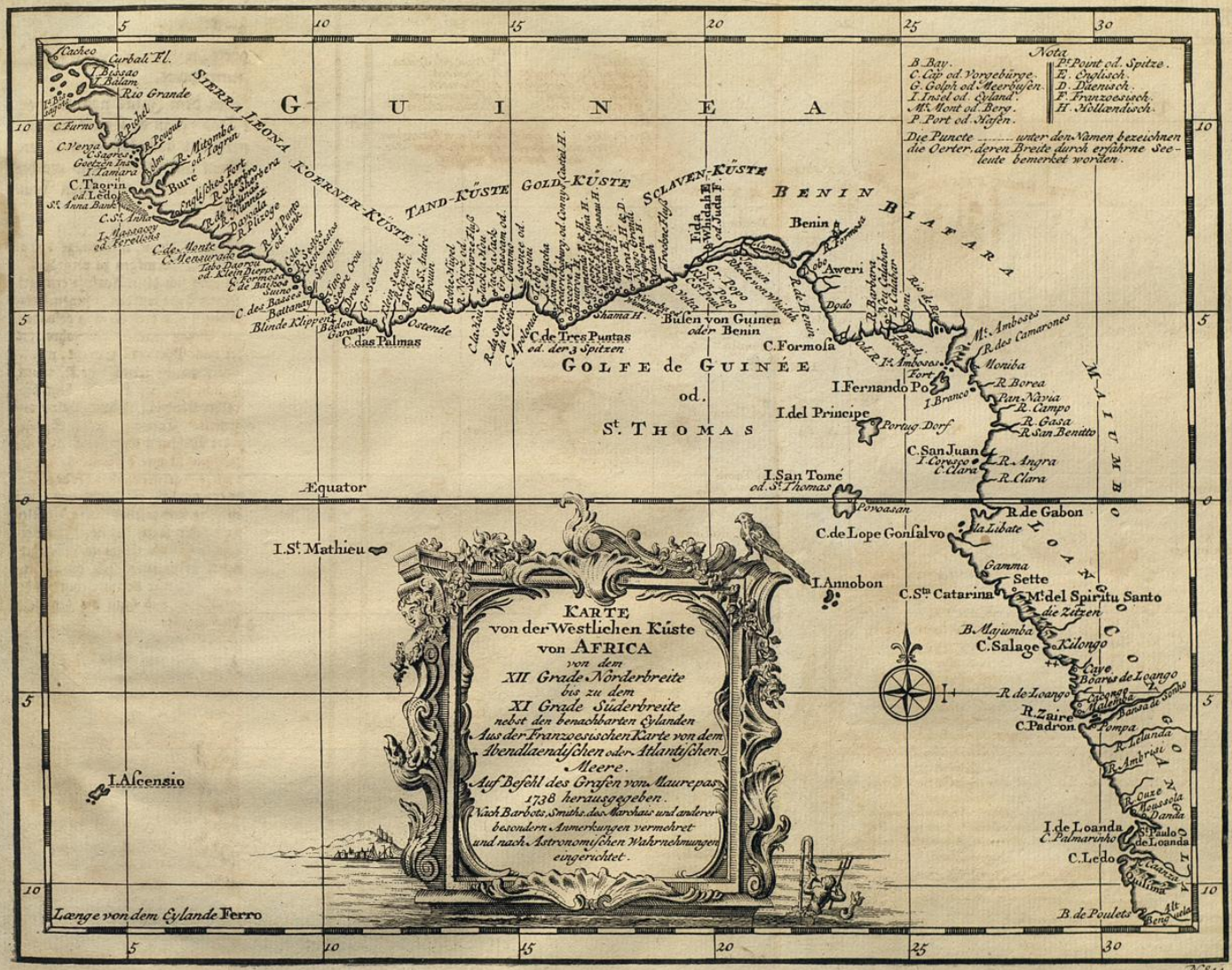
Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1748

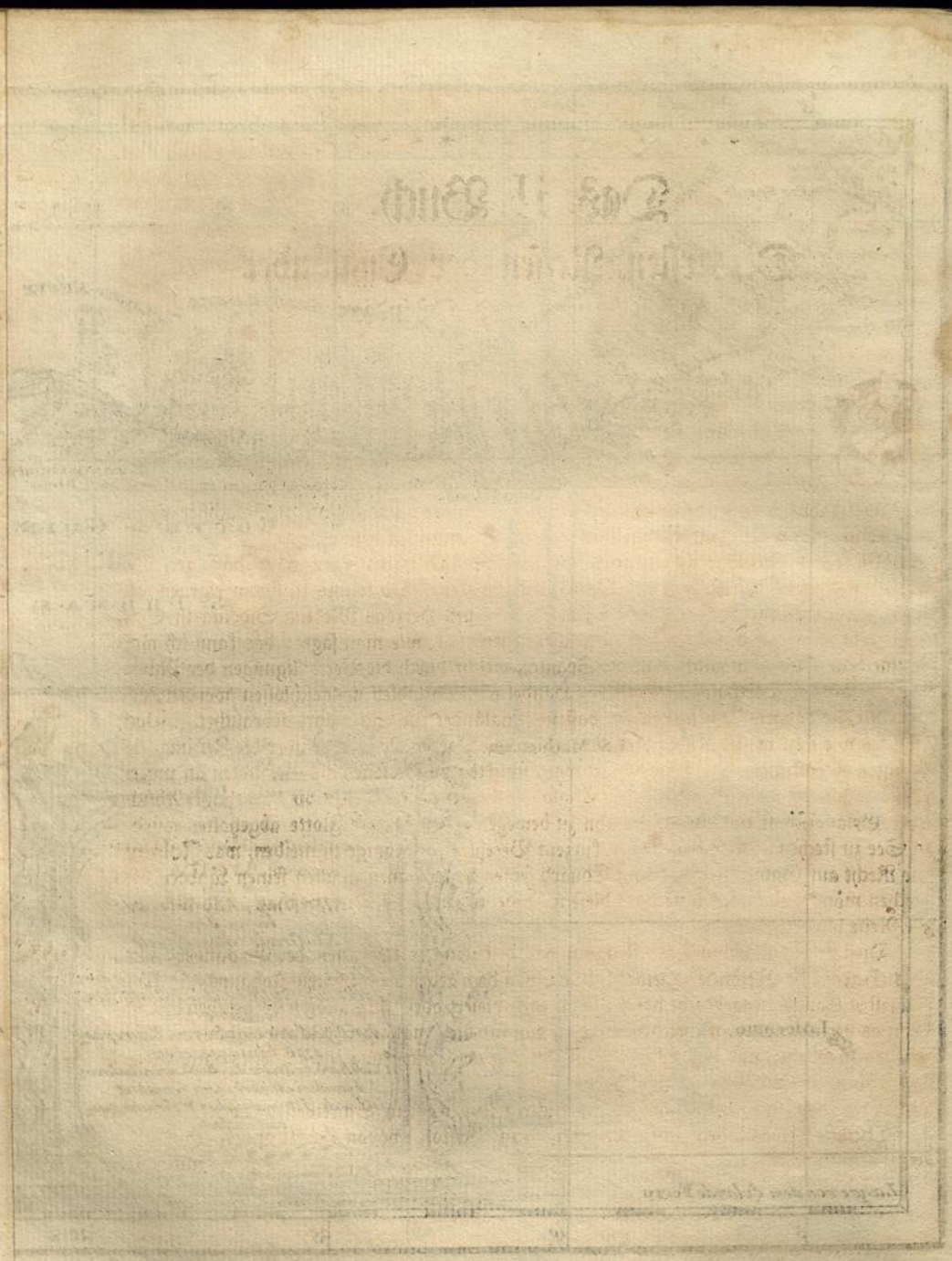
Karte von der Westlichen Küste von Africa von dem XII Grade Norderbreite bis zu dem XI Grade Süderbreite nebst den benachbarten Eylanden Aus der Franzoesischen Karte von dem Abendlaendischen oder ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-14148

Visual Library



Landesbibliothek Oldenburg



Landesbibliothek Oldenburg

* *

Das II Buch.

Die ersten Reisen der Engländer nach Guinea und Ostindien.

Die Einleitung.

Obgleich die Portugiesen die ersten Europäer gewesen, welche Entdeckungen gemacht, und solche viele Jahre lang vor irgend einer andern Nation fortgeführet: so waren dennoch die Engländer, so bald als diese Reisen mit einem Gewinnste begleitet zu seyn schienen, gleich bereit, Antheil daran zu nehmen. Um das Jahr 1471 entdeckten die Portugiesen Guinea, und zehn Jahre nachher finden wir, daß sich die Engländer angeschickt, diese Gegenden zu besuchen *a*). Zeitige Versuche der Engländer.

Im Jahre 1481 waren **Johann Tintam** und **Wilhelm Fabian** beschäfftiget, eine Schiffsflotte nach den Küsten von Guinea auszurüsten. Ob solches zu ihrem eigenen Besten, ganz oder zum Theile, oder bloß auf Kosten des Herzogs Medina Sidonia in Spanien, geschehen, auf dessen Befehl es geschehen seyn soll, wie man saget: das kann ich nicht entscheiden. Es ist möglich, daß die Spanier, welche durch die Verwilligungen der Päbste, zum Besten der Portugiesen, von dem Handel nach Ostindien ausgeschlossen worden, sich bemühet, sie dadurch zu hintergehen, daß sie Engländer zur Schiffahrt gebrauchet. Doch dem sey wie ihm wolle, König Johann der II von Portugall, welcher über die Zeitung von besagten Zurüstungen sehr beunruhiget war, schickte zwo Personen als Gesandten an unsern Eduard, um die alten Bündnisse mit England zu erneuern, und was die vornehmste Absicht ihrer Gesandtschaft zu seyn schien, ihn zu bewegen, daß besagte Flotte abgehalten würde, in See zu stechen. Sie erhielten in kurzem Befehl, dem Könige zu melden, was **Johann** für Recht auf Guinea hätte, damit Eduard seinen Unterthanen in allen seinen Ländern verbiethen möchte, einige Schiffe nach diesem Lande zu senden. Dieß geschah, und also war die Reise hintertrieben. der Engländer.

Dieß ist ein glaubwürdiges Zeugniß von den zeitigen Versuchen der Engländer, welches **Garcia de Resende** in seinem Buche von dem Leben und Thaten Johanns des IIten im 33sten Capitel beygebracht hat *b*). Und eben dieser, oder einer andern dergleichen Ursache kann es vermuthlich zugeschrieben werden, daß sich die Engländer so lange enthalten, gegen Süden zu segeln; und daß sie ihre Gedanken auf die Entdeckung eines Weges nach Indien durch einen andern Weg gerichtet haben. Warum solche nicht fortgesetzet worden.

Dem ungeachtet erhellet aus einer Nachricht, oder einem Schreiben des ältern **Nicolas Thorne**, eines ansehnlichen Kaufmanns in Bristol, wovon **Hakluyt** *c*) den Inhalt mittheilet, Handel nach den Canarien.

a) Die Franzosen führen an, daß sie von 1364 bis 1413, und also hundert und sieben Jahre vorher, ehe die Portugiesen Guinea entdeckt, einen großen Handel dahin geführet haben.

b) Der Länge nach vom **Hakluyt** im 2 Bande 2 Theile a. d. 2 S. angeführet.

c) Siehe eben den Theil a. d. 3 S.

Landesbibliothek Oldenburg